

DPT-TV
02.11.2022



Das Blickwechsel-Training im Strafvollzug

Sophie Krause, M.A.

Denkzeit-Gesellschaft e.V.

- Gemeinnütziger Verein und Freier Träger der Jugendhilfe
- Ursprünglich entstanden aus dem Forschungsprojekt „Evaluation sozialer Arbeit mit straffälligen Jugendlichen“ an der FU Berlin unter der Leitung von Prof. Dr. Jürgen Körner
- seit 20 Jahren tätig in der sekundären und tertiären Gewaltprävention
- Entwicklung von insg. 6 zielgruppenspezifischen, psychodynamisch fundierten Einzeltrainingsprogrammen für deviante und delinquente junge Menschen
- Weiterentwicklung der Methode sowie Entwicklung einer pädagogischen Diagnostik unter der Leitung von Prof. Dr. Friedmann
- Durchführung verschiedener Praxis- und Forschungsprojekte
- Enge Vernetzung und Kooperation mit der Wissenschaft

Radikalisierung, Radikalität, Extremismus

- Radikalisierung als Individueller/kollektiver **Prozess**, in dem sich ein Individuum/eine Gruppe zunehmend vom Werte- und Normensystem der Gesellschaft distanziert (kontextabhängig) (vgl. u.a. Aslan; Erşan Akkılıç; Hämmerle 2018)
- Tendenzen zu Radikalität ist ein gesamtgesellschaftlich zu beobachtendes Phänomen (vgl. bspw. Lantermann 2016)

ABER:

- **Radikalität oder Radikalisierungstendenzen erfordern unsere Aufmerksamkeit,**
 - wenn Vielfalt und Demokratie abgelehnt werden
 - wenn es zu Ausgrenzungsprozessen kommt
 - wenn sich Überlegenheitsansprüche herausbilden
 - wenn Personen oder ganze Gruppen entmenschlicht werden
 - wenn Gewalt zur Durchsetzung radikaler Einstellungen legitimiert wird (gewaltbereiter Extremismus)

Zu den Risikofaktoren

Gesellschaftliche Ebene

- Diskriminierungs- und Ausgrenzungserfahrungen
- **Gefühl** der „doppelten Nichtzugehörigkeit“ (Mecheril 2003: 285)

Sozialräumliche Ebene

- Hinweise auf frühe beschädigende Beziehungserfahrungen (Friedmann und Plha, 2017)
- Bildungsverläufe, die durch vielerlei Brüche gekennzeichnet sind (Lützing, 2010)
- Gelegenheiten mit der Szene in Kontakt zu kommen

Individuelle Ebene

- Adoleszenz als besonders vulnerable Phase
- Identitätskrisen/Identitätsdiffusion
- Defizitäre sozial-kognitive Verarbeitungsmuster und Kompetenzen (vgl. Beelmann, 2017)

Radikalisierung als Entlastung

- Innerpsychische und interpersonelle Ursachen von Radikalisierung
 - Es ist das emotionale Angebot der Gruppe, das junge Menschen anzieht!
- Radikalisierung ist als innerpsychischer und interpersoneller Entlastungsversuch zu verstehen
 - Anschluss an eine radikale Gruppe bietet Halt und Geborgenheit, vermittelt Sinn und stärkt Selbstwert, kompensiert Ängste z.B. vor Erniedrigung und Ausgrenzung
 - in radikalen Gruppen können diese junge Menschen Entlastung finden (Friedmann & Plha, 2017)



Quelle: Pixabay

Einschränkungen in der Selbst- und Beziehungsregulation

- Es gibt verschiedene Selbst- und Beziehungsregulationsfunktionen, die bei auffallend vielen Mitgliedern von demokratiefeindlichen, gewaltbereiten Gruppen eingeschränkt sind:
 - Selbstwertdefizite
 - Spaltungstendenzen und Projektion innerer unerträglicher Dialoge
 - Unreife Gewissensbildung
 - Mangelnde Mentalisierungsfähigkeit
 - Mangelnde Affektwahrnehmung und -kontrolle



**Individuelle Risikofaktoren
für Radikalisierung**

Entscheidend für eine nachhaltige Distanzierung oder gar Deradikalisierung ist die Förderung der „Ich-Stärke“.
(Nahlah Saimeh, 2017)



Blickwechsel - ein phänomenübergreifendes Beziehungstraining für radikalisierte und sich radikalisierende Jugendliche und Heranwachsende





Ablauf und Ziele des Trainings

- **Einstieg**

- Spezifisches Ziel: Entwicklung neuer Handlungsstrategien und Problemlösekompetenzen
- Unspezifisches Ziel: Beziehungsaufbau, Öffnung des/der Klienten/in gegenüber der gemeinsamen Zusammenarbeit, Entängstigung, Kooperationsbereitschaft erzeugen

- **(prozessuale) Pädagogische Interaktionsdiagnostik**

- Ziele: Identifizierung der Funktionen, die mit Radikalisierung in Verbindung gebracht werden, Entscheidung über Funktionen, die im weiteren Verlauf des Trainings bearbeitet werden

Selbstwertgefühl (Streeck, U.; Friedmann, R.; Schabert, J., 2019)

Die Pädagogin/der Pädagoge sollte einschätzen, ob und inwieweit jemand sich seiner Individualität sicher ist und über ein ausreichend stabiles Selbstbewusstsein verfügt, ohne dazu der fortlaufenden Bestätigung durch andere zu bedürfen.

1

- Es gibt erhebliche Diskrepanzen zwischen dem Bild, das die Person von sich selbst hat und das andere von ihr haben.
- Es kann auf der anderen Seite aber auch sein, dass die Person ständig versucht, sich dem jeweiligen Bild anzupassen, das andere von ihr haben.
- Die Person hält sich entweder für wertlos oder aber für grandios und großartig, ohne dass Rückmeldungen von Anderen diese Selbsteinschätzung zu ändern vermögen.
- Die Person bezieht ihren Selbstwert daraus, dass sie mit einer oder mehreren wichtigen anderen Personen übereinstimmt.
- Die Person verachtet sich.

3

- Das Verhalten der Person wirkt manchmal klischee- und rollenhaft.
- Die Person versucht fortlaufend herauszufinden, wer sie eigentlich ist.
- Die Person ist leicht kränkbar, wenn Übereinstimmungen mit anderen wichtigen Personen nicht gewährleistet ist.

5

- Die Person hat ein sicheres Gefühl für sich selbst und schätzt sich selbst realistisch ein.
- Auch unter emotionalen Belastungen bleibt die Selbstachtung der Person weitgehend stabil und auch dann, wenn äußere Bestätigung ausbleibt.
- Die Person ist in der Lage, auf Kränkungen hin ihr Selbstbild zu überprüfen und ihr Selbstwertgefühl rasch wiederherzustellen.



Ablauf und Ziele des Trainings

• Einstieg

- Spezifisches Ziel: Entwicklung neuer Handlungsstrategien und Problemlösekompetenzen
- Unspezifisches Ziel: Beziehungsaufbau, Öffnung des/der Klienten/in gegenüber der gemeinsamen Zusammenarbeit, Entängstigung, Kooperationsbereitschaft erzeugen

• (prozessuale) Pädagogische Interaktionsdiagnostik

- Ziele: Identifizierung der Funktionen, die mit Radikalisierung in Verbindung gebracht werden, Entscheidung über Funktionen, die im weiteren Verlauf des Trainings bearbeitet werden

• Übungen und Interventionen

- Ziele: Fortentwicklung der identifizierten Funktionen („Ich-Stärke“), innerpsychische und interpersonelle Stabilisierung (Identitätsentwicklung), Ermöglichung einer nachhaltigen Distanzierung von radikalen/extremistischen Gruppen

Selbstwertgefühl: Handlungsziele

Handlungsziele

Die Person soll erleben, dass es Situationen gibt, in denen sie ihrem Ideal zumindest nahekommmt. Dazu könnte die Pädagogin/der Pädagoge auf Situationen hinweisen, in denen die Person es annähernd geschafft hat, ihren eigenen Erwartungen zu entsprechen. Hilfreich könnten auch Rückmeldungen darüber sein, dass es **der Pädagogin/dem Pädagogen selbst auch sehr schwer fallen würde, die hohen Erwartungen zu erfüllen, die die Person an sich stellt**. Andererseits könnte sinnvoll sein, deutlich zu machen, dass es sehr schwierig ist, jemandem gegenüberzusitzen, der zur Schau trägt, dass er „perfekt“ ist. Die Pädagogin/der Pädagoge könnte z. B. ansprechen, **dass sie/er die Grandiositätsphantasien ihres/seines Gegenüberträgers als anstrengend erlebt**.

im Handeln antworten

selektive Authentizität

Chancen pädagogischer Angebote im Strafvollzug

- Erleichterter Zugang zur Zielgruppe
- Inhaftierung kann als möglicher Bruch im Lebenslauf die Chance für eine erhöhte Ansprechbarkeit sowie einen autonomen Veränderungswunsch darstellen
- Vielfältigere Anreize der Trainingsteilnahme seitens der Klient:innen (Abwechslung im Haftalltag, Hoffnung auf Lockerung/ vorzeitige Entlassung, etc.)
- Vielfältige Potentiale durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den sozialen Diensten, Psycholog:innen, Bediensteten im Strafvollzug
- ...

Kontakt

Sophie Krause, M.A.
Projektleitung

krause@denkzeit.com
030. 689 15 666
0178 206 2102

Denkzeit-Gesellschaft e.V.
Goebenstraße 24
10783 Berlin

www.denkzeit.com
www.netzwerk-deradikalisierung.com

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Literatur

- Abay Gaspar, H., Daase, C., Deitelhoff, N., Junk J., Sold, M. (2018). Was ist Radikalisierung? Präzisierung eines umstrittenen Begriffs. PRIF Report, 5.
- Aslan, E., Erşan Akkılıç, E. & Hämmerle, M. (2018). *Islamistische Radikalisierung. Biographische Verläufe im Kontext der religiösen Sozialisation und des radikalen Milieu*. Wiesbaden: Springer VS.
- Beelmann, Andreas (2017). *Grundlagen einer entwicklungsorientierten Prävention des Rechtsextremismus. Gutachten im Rahmen des Wissenschafts-Praxis-Dialogs zwischen dem Landespräventionsrat Niedersachsen und der Friedrich-Schiller-Universität Jena*. Jena: KOMREX/Friedrich-Schiller-Universität Jena.
- Böckler N., Zieck, A. (2015). Radikalisierung als Inszenierung. Vorschlag für eine Sicht auf den Prozess für die extremistische Radikalisierung und die Prävention. *Forum Kriminalprävention*, 3, S. 6-16.
- Ceylan R., Kiefer, M. (2018). Radikalisierungsprävention in der Praxis. Antworten der Zivilgesellschaft auf gewaltbereiten Neosalafismus. Wiesbaden: Springer VS.
- Erikson, E. (2017). *Identität und Lebenszyklus* (28. Auflage). Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.
- Friedmann, R. & Plha, W. (2017). Auf der Suche nach Orientierung. Risikofaktoren für Radikalisierung aus psychodynamisch-pädagogischer Perspektive. In: B. Traxl (Hrsg.), *Aggression, Gewalt und Radikalisierung. Psychodynamisches Verständnis und therapeutisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen* (S. 219-243). Frankfurt am Main: Brandes & Apsel.
- Friedmann, R., Plha, W. (2019). „In der Gruppe bin ich wer...“ *Psychosoziale Aspekte von Radikalität und Extremismus*. Abgerufen von <https://www.bpb.de/politik/extremismus/radikalisierungspraevention/294499/in-der-gruppe-bin-ich-wer->
- Heitmeyer, W. (2015). *Deutsche Zustände. Folge 10*. Berlin: Suhrkamp Verlag.
- Khosrokhavar, F. (2016): *Radikalisierung*. Hamburg: CEP Europäische Verlagsanstalt.
- Lantermann, E-D. (2016). *Die radikalisierte Gesellschaft. Von der Logik des Fanatismus*. München: Karl Blessing Verlag.

Literatur

- Lantermann, E-D. (2020). Extremismus heute – wir radikalisiert sich eine Gesellschaft heute? In: Halbhuber-Gassner, L., Kappenberg B. (Hg.): *Wege aus der Radikalisierung. Eine Herausforderung auch für die Straffälligenhilfe* (S. 11-25). Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Lützing, S. (2010): *Die Sicht der Anderen. Eine qualitative Studie zu Biographien von Extremisten und Terroristen*. Köln: BKA & Luchterhand.
- Mecheril, P. (2003). *Prekäre Verhältnisse. Über natio-ethno-kulturelle (Mehrfach-) Zugehörigkeit*. Münster [u.a.]: Waxmann.
- Neumann, P. (2013). *Radikalisierung, Deradikalisierung und Extremismus*. In: Aus Politik und Zeitgeschichte (APUZ 29–31/2013), Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).
- Neumann, P. R. (2013). *The trouble with radicalization*. International Affairs, 89(4), S. 873–893. <https://doi.org/10.1111/1468-2346.12049>
- Saimh, N. (2017). *Radikalisierung aus forensisch-psychiatrischer Perspektive. Psychodynamische Aspekte von Radikalisierung*. Denkzeit-Gesellschaft, Berlin, 28.08.2017.
- Slama, B. B. & Kemmesies, U. (2020): *Handbuch Extremismusprävention – Gesamtgesellschaftlich. Phänomenübergreifend*. Wiesbaden: Bundeskriminalamt.
- Streeck, U. & Leichsenring, F. (2015). *Handbuch psychoanalytisch-interaktionelle Therapie. Behandlung von strukturellen Störungen und schweren Persönlichkeitsstörungen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Streeck, U.; Friedmann, R.; Schabert, J. (2019): *Instrument zur Diagnostik von Selbst- und Beziehungsregulation in der pädagogischen Arbeit*. Seminarunterlagen der Denkzeit-Gesellschaft e.V. (internes Dokument).
- Streeck-Fischer, A. (1992). „Geil auf Gewalt“. *Psychoanalytische Bemerkungen zu Adoleszenz und Rechtsextremismus*. In: Bohleber, W. (Hg.): *Adoleszenz und Identität*. Stuttgart: Verlag Internationale Psychoanalyse.
- Srowig, F., Roth, V., Pisiou, D., Seewald, K., Zick, A. (2018): *Radikalisierung von Individuen: Ein Überblick über mögliche Erklärungsansätze*. Abgerufen von https://www.hsfk.de/fileadmin/HSFK/hsfk_publicationen/prif0618.pdf
- Wikström, P-O-H. & Bouhana, N. (2011). *Al Qa'ida-influenced radicalisation: A rapid evidence assessment guided by Situational Action Theory*. Home Office, Occasional Paper 97. Abgerufen von https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/116724/occ97.pdf
- Zimmermann, P., Suess, G., Scheuerer-Englisch, H., Grossmann, K. (1999). *Bindung und Anpassung von der frühen Kindheit bis zum Jugendalter*. In: *Kindheit und Entwicklung*, 8, 36-48. Abgerufen von <https://doi.org/10.1026//0942-5403.8.1.36> [25.05.2020]